

Charmante Architektur fällt Abrissbagger zum Opfer

Die Nachricht, dass die Scheffelvilla abgerissen werden soll, wundert uns nicht. Anscheinend fällt leider in Bad Dürrhein, wie andernorts auch, solch spannende und charmante Architektur immer wieder dem Abrissbagger zum Opfer.

Das kennt man bereits von den Bausünden der 60er- und 70er-Jahre. Selbst die Irma-Klinik mit dem schönen Türmchen wirkt nicht so baufällig, als dass man sie gleich abreißen müsse.

Ein gutes Beispiel ist Brissago am

Lago Maggiore (Schweiz) mit seinen lieblosen Plätzen, hässlichen 70er-Jahre-Bauten, Betonburgen, kühlen und meist unbewohnten Apartmenthäusern. Zum Vergleich Cannobio (Italien) nur ein paar Kilometer weiter. Hier war während der Wirtschaftswunderjahre in Deutschland kein Geld für Abriss und Neubau vorhanden, und so versuchte man, die bestehenden Gebäude zu erhalten und hat mit viel Gespür saniert und restauriert.

Heute ist Cannobio ein lebendiges

Städtchen, das mit seinem historischem Stadtkern zum Träumen und Flanieren einlädt – ein architektonisches Schmuckstück. Solche Beispiele gibt es unzählige.

Wie schön, dass manche Städte diesen architektonischen Schatz erkennen und bewahren – Bad Dürrhein tut dies leider nicht, sondern verändert sich hin zu gesichts- und geschichtsloser Investorenarchitektur.

**Miriam Steup,
Bad Dürrhein**